

## **Erfahrungsbericht: ERASMUS in Lissabon SoSe 2018 (MSc Geographie)**

### **Vorbereitung**

Nachdem ich seitens der Universität zu Köln eine Zusage für ein Auslandssemester an der Universidade de Lisboa erhalten hatte, begann ich mich für das Semester in Portugal vorzubereiten. Da ich knapp ein Jahr vor Beginn des Auslandssemesters eine Zusage erhielt – und ich nicht gänzlich ohne Sprachkenntnisse nach Portugal reisen wollte – belegte ich zwei semesterlang einen Portugiesischkurs an der Universität zu Köln. Schließlich war für mich das Erlernen einer neuen Fremdsprache eines der Hauptanreize bei der Entscheidung ein Semester in Lissabon zu studieren. Allerdings kann ich an dieser Stelle sagen, dass man auch problemlos ohne Portugiesischkenntnisse ein Semester am IGOT (Instituto de Geografia e Ordenamento do Território) studieren kann, da die Stadt sehr international geprägt ist und nahezu alle Prüfungsleistungen auch in englischer Sprache absolviert werden können.

Nach wenigen Tagen erhielt ich eine E-Mail von der zuständigen ERASMUS-Koordinatorin des IGOT mit wichtigen Informationen zur Registrierung als ERASMUS-Student an der Universidade de Lisboa: Hierzu zählte neben der Zusendung einiger persönlicher Dokumente auch die Einreichung eines kurzen Motivationsschreibens. Reist man erst zum Sommersemester nach Lissabon, so kann man bereits ein halbes Jahr vorher die im entsprechenden Semester angebotenen Lehrveranstaltungen einsehen. Dies ist sehr hilfreich für die Erstellung des Learning Agreements.

Die Anreise nach Lissabon gestaltet sich sehr einfach: Die Stadt verfügt über einen großen internationalen bzw. Interkontinentalen Flughafen und einige Airlines wie Eurowings oder TAP Air fliegen mehrmals täglich Köln und Düsseldorf an. Der Flughafen ist zudem sehr zentrumsnah gelegen und mit der Metro erschlossen. Selbst eine Taxi- oder Uber-Fahrt in das Lissaboner Zentrum kostet knapp 8 Euro.

### **Unterkunft**

Die Höhe der Mieten in Lissabon hat mich persönlich sehr verblüfft. An dieser Stelle sollte ich erwähnen, dass ich bereits im Bachelor-Studium ein Auslandssemester in Spanien absolvierte und somit ähnliche Mieten erwartete (welche bei knapp 175 Euro lagen). Allerdings stellte ich bereits beim Lesen der ersten Erfahrungsberichte fest, dass Lissabon diesbezüglich ein etwas teureres Pflaster ist. Lissabon ist eine sehr internationale Stadt und wird bei Studenten immer beliebter. Neben den mehreren Tausend Erasmus-Studenten kommen auch zahlreiche

Studenten aus den lusophonen Staaten wie Brasilien oder Angola hinzu. Daher kommt es, dass in den letzten 5-10 Jahren die Mieten in Lissabon sehr stark gestiegen sind und man mindestens 350 Euro für ein Zimmer kalkulieren sollte – ohne Nebenkosten.

Je nachdem ob man zum Winter- oder doch erst zum Sommersemester anreist, sollte die Suche nach einer Bleibe bereits vor Anreise erfolgen. Es gibt im Internet diverse Portale – etwa Facebook-Gruppen – die zur Wohnungssuche genutzt werden konnten. Ob das Zimmer lieber bereits vorab, oder erst vor Ort gesucht werden sollte, lässt sich so einfach nicht beantworten. Beide Optionen haben ihre Vor- und Nachteile: Wartet man zu lange, so sind die besten Wohnungen bereits vergeben und die teuren, unbeliebteren bleiben übrig. Allerdings sollte man sich auch nicht zu sehr auf Fotos im Internet verlassen, da wie ich selbst feststellte Schein und Realität teilweise weit entfernt von einander liegen.

Ich reservierte mir zunächst ein Zimmer, welches ich über eine Facebook-Anzeige fand. Allerdings war die Situation vor Ort ganz anders als auf den Informationen und Bildern beschrieben, sodass ich nach wenigen Tagen die Wohnung wechselte. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich glücklicherweise noch kein Geld überwiesen und konnte gegen eine kleine Gebühr das Zimmer räumen. Schließlich buchte ich ein Zimmer über das auf Erasmus-Studierende spezialisierte Portal "place-to-stay". Eine wirkliche Steigung war dies zwar nicht unbedingt, jedoch deutlich zumutbarer. Da das Semester bereits fortgeschritten war, musste ich meine Ansprüche deutlich zurückschrauben. So wohnte ich in einer 8er-Erasmus-WG und zahlte monatlich knapp 400€. Mein Beispiel und das vieler anderer zeigt, dass es bei der Wohnungssuche auch sehr stark auf Glück ankommt.

Das geographische Institut (IGOT) befindet sich in der Cidade Universitaria, welches mit der gelben Metro-Linie angebunden ist. Ich wohnte in Anjos; ein Viertel welches bei Studenten sehr beliebt ist: Man ist innerhalb einer 20-Minütigen Fahrtzeit an der Universität und am Wochenende gelangt man schnell auf die Ausgehmeilen (Cais do Sodré, Bairro Alto). Weitere, zu empfehlende, Wohnviertel wären Alameda, Saldanha, Rato oder auch Marques de Pombal.

## **Studium**

Das IGOT bietet sowohl für Interessierte der physischen Geographie aber auch der Humangeographie viele Kurse an. Da ich mir einige Kurse anrechnen lassen wollte, belegte ich vier Kurse und zusätzlich einen Portugiesischkurs, welcher für Erasmus-Studenten ungefähr 75 Euro kostet. Der Sprachkurs ist meiner Meinung nach nicht wirklich zu empfehlen und ich habe während dieser Zeit meine Sprachkenntnisse nicht sonderlich verbessern

können. Der Unterricht ist sehr monoton gehalten und es werden wirt verschiedene Grammatik-Aufgaben durchgekaut. Ob es mit anderen Lehrpersonen besser klappt, kann ich nicht beurteilen.

Von den zunächst vier belegten Geographie-Kursen, wechselte ich zwei von denen nach kurzer Zeit aus. Dies ist problemlos möglich. Daher empfiehlt es sich für die Anfangszeit mehr Kurse zu besuchen um zu entscheiden, welcher Kurs einen eher zusagt. Insgesamt sind die Seminare deutlich zeitaufwändiger als in Deutschland: In einigen Kursen musste ich zwei Klausuren sowie eine Hausarbeit schreiben. Zusätzlich kamen noch Vorträge hinzu. Je nach Kurs ähnelt das Niveau sehr dem der Universität zu Köln.

Mittlerweile werden viele Kurse auch auf Englisch angeboten und diese sind daher bei Erasmus-Studenten sehr beliebt. Selbst wenn der Kurs in portugiesischer Sprache gehalten wird, ist es kein Problem, die Studienleistung auf Englisch zu absolvieren. Da ich wie gesagt gerne meine Sprachkenntnisse verbessern wollte, absolvierte ich einige Leistungen auf Portugiesisch, andere aber auch auf Englisch.

### **Alltag und Freizeit**

Lissabon ist eine sehr lebendige Stadt und hat sehr viel zu bieten. Dies liegt zum einem daran, dass es viele nationale sowie internationale Studenten gibt, aber auch weil das portugiesische Leben im Vergleich zu Deutschland verstärkt auf der Straße stattfindet. Neben den zahlreichen kulturellen Angeboten, sollten weitere Vorteile des Studierens in Lissabon genutzt werden: Etwa die Nähe zum Strand und die Naturparks.

Zusätzlich verfügt die Stadt über ein sehr aktives Nachtleben. Selbst an manchen Wochentagen ist mindestens genauso viel Betrieb wie am Freitag oder Samstag. Bei Erasmus-Studenten ist das Bairro Alto sehr beliebt: Eine Gegend mit sehr vielen Bars und Restaurants mit sehr moderaten Preisen. Gerade zu Beginn des Erasmus-Semesters ist diese Gegend sehr zu empfehlen um neue Kontakte zu knüpfen. Die Erasmus-Organisationen ESN und Erasmus Life sind ebenfalls dort anzutreffen und erleichtern durch ihre Programme und Events das Kennenlernen neuer Menschen. Da dies mein zweites Erasmus-Semester war, war ich allerdings am klassischen Erasmus-Lifestyle etwas weniger interessiert und wollte vermehrt auch Portugiesen kennenlernen. So erhält man letztlich die besten Eindrücke in die Kultur und Lebensweise des Gastlandes.

Während des Erasmus-Semesters sollte auch die Zeit genutzt werden um das Land zu erkunden. Portugal ist ein relativ kleines Land, hat aber dennoch viel zu bieten. So bietet allein die Region um Lissabon viele Attraktion. Etwa den westlichsten Punkt des europäischen

Festlandes – Capo da Roca. Zudem lohnt es sich auch weitere Regionen und Städte zu besichtigen: Etwa die Algarve, Coimbra oder auch Porto. Selbst die Azoren oder Madeira sind mittlerweile günstig mit dem Flugzeug erreichbar.

## **Fazit**

Das Semester in Lissabon war ein sehr schönes und ich konnte viele neue Dinge lernen. Portugal ist ein bezauberndes Land und bietet für gewöhnlich viel Sonne. Daher kann ich jedem der die Möglichkeit hat, dort ein Semester zu verbringen nur beglückwünschen. Es ist allerdings zu beachten, dass Lissabon eine sehr internationale Stadt ist und dementsprechend geprägt ist. Auf den Straßen wird beinahe genauso häufig englisch gesprochen wie portugiesisch. Auch aus diesen Gründen konnte ich meine Sprachkenntnisse nicht so sehr verbessern, wie ich es mir erhoffte. Wer also eher auf ein authentischeres Portugal-Erlebnis aus ist, sollte sich daher für ein Auslandssemester in Coimbra entscheiden.